

Lesen Sie gerne Märchen?

Das Projekt Märchen-Lesebibliothek

Schon seit langer Zeit wurde das Projekt Märchen-Lesebibliothek vorbereitet und nun öffnen die ersten zwei Bibliotheken ihre Türen für Lesehungrige und Märcheninteressierte. Wie der Titel schon sagt, kann in diesen Bibliotheken gelesen, geschmökert und auch für Schul- und Bildungszwecke kopiert werden. Während sich das Angebot an Märchenbüchern in den Schul- und Stadtbibliotheken meist auf eine winzige Ecke beschränkt, finden Märchenfreunde in den Märchen-Lesebibliotheken auch seltene Sammlungen, Raritäten und Fachliteratur zum Thema Märchen. Jedes Jahr erhält die Mutabor Märchenstiftung unzählige Anfragen nach Literatur zum Thema Märchen für Diplomarbeiten – hier gibt das Projekt Möglichkeit zum Lesen und Forschen.

Welches Buch wo steht, kann ganz einfach über die Internetseite der Mutabor Märchenstiftung gesehen werden. Dort kann auch nach Büchern gesucht werden und es



finden sich Informationen zu den Standorten. Die ersten beiden Märchen-Lesebibliotheken haben unterschiedliche räumliche Bedingungen und Begleitangebote. Nicht nur die Anzahl oder das Angebot der Bücher macht die zwei Standorte der Bibliotheken interessant – es sind zwei märchenhafte Orte, von Erzähler/-innen ins Leben gerufen und liebevoll betreut. Die Mutabor Märchenstiftung unterstützt die beiden Bibliotheken mit der nötigen technischen Ausrüstung (Software/Hardware) – jede Spende kann hier mithelfen, die Bibliotheken weiter auszubauen oder neue Standorte einzurichten.

Das Bild für die Märchen-Lesebibliotheken hat Lilo Fromm gemalt. Die Postkarte von dem Bild liegt diesem Märchenforum bei. Das Original wird bei der Eröffnung in der Märchen-Lesebibliothek in der Märliquelle Bätterkinden zu bewundern sein.

www.lesebibliothek.ch oder www.maerchenstiftung.ch



Märchenquelle Bätterkinden



Die Märchenquelle befindet sich im Berner Mittelland, nah dem Schloss Landshut. Hier hat die Märchenerzählerin Rosmarie Imfeld vor ein paar Jahren ihren Traum verwirklicht und in einem alten Fabrikgebäude märchenhafte Räume eingerichtet. Von Beruf her Krankenpflegerin hat sie sich als Sterbebegleiterin und psychologische Beraterin stetig weitergebildet und kann nun ihr Wissen in die Märchenarbeit einfließen lassen.

In ihrer «Märliquelle» kann man Märchen hören, sich darüber austauschen, kreativ dazu arbeiten und neuerdings auch Märchen lesen. In einem gemütlichen kleinen Raum steht die Märchen-Lesebibliothek zur Verfügung.

Märliquelle, Rosmarie Imfeld
Ulmenweg 5, 3315 Bätterkinden
Tel 032 665 01 80
www.maerliquelle.ch

Einladung zum offiziellen Einweihungsfest am 13. August 2011

Programm
14–18 Uhr: Eröffnung der Märchen-Lesebibliothek, Märchen lauschen, Märchenbuffet, Kinder-Märchenwerkstatt u.v.m.

Märchenhaus Courtelary – Le Toit des Saltimbanques



Im malerischen Berner Jura gelegen findet sich das Märchenhaus von Andi Vettiger mit dem Theater «Le Toit des Saltimbanques» – dem Dach der Gaukler. Selber Erzähler, Gaukler, Musiker und vieles mehr, hat er in seinem Haus eine Märchen-Lesebibliothek eingerichtet. Die Sammlung umfasst zur Zeit mehr als 400 Titel, darunter auch französischsprachige Bücher. Für Märchenfreunde stehen Veranstaltungen im Theater, Bed & Breakfast und auf Wunsch eine Übernachtung im Zirkuswagen zur Verfügung.

Märchenhaus Courtelary – Le Toit des Saltimbanques, Andi Vettiger
Grand Rue 70, 2608 Courtelary
Tel 032 944 22 43
www.saltimbanques.ch

Einladung zum offiziellen Einweihungsfest am 21. August 2011

Programm
14 Uhr: Offizielle Türöffnung mit dem goldenen Schlüssel
15 Uhr: Kleine Führung durch den entstehenden Symbol- und Pflanzgarten
16 Uhr: Kaffee und Kuchen
17 Uhr: Offenes Märchenerzählen
18 Uhr: Gemeinsames Märchenznacht (alle bringen etwas für das Buffet mit, nichtalkoholische Getränke und Geschirr sind vorhanden)

«Märchen kann man in seinem Leben zweimal und zwiefach lesen. Zuerst einfältig als Kind, mit dem naiven Glauben, dass die belebt-bunte Welt ihrer Geschehnisse eine wahrhaftige sei, und dann viel viel später mit dem vollen Bewusstsein ihrer Entstehung.»

STEFAN ZWEIG

Vor langer Zeit...

...lebte tief im Wald eine Eule. Sie nistete in der mächtigen Krone einer Eiche und hörte gern zu, wenn die Tiere des Waldes von ihren Freuden und Leiden erzählten. Auch die Eule erzählte gern Geschichten, die der Wind und der Regen ihr von weit her mitgebracht hatten.

Eines Tages jedoch beschloss sie, den tiefen Wald zu verlassen, und auszuweichen, um neue Geschichten zu hören. Sie breitete ihre Schwingen aus und flog in die weite Welt. Mit ihren grossen Augen sah sie alles und alles hörte sie mit ihren scharfen Ohren, alles bewahrte sie sorgsam in ihrem Gedächtnis.

So vergingen die Jahre, und die Eule wurde älter und immer weiser. Da verspürte sie Sehnsucht nach ihrem Wald und der grossen Eiche und sie beschloss heimzukehren. Viele Tage und Nächte flog sie, bis sie sich lautlos in der Krone der alten Eiche niederliess.

Als die Tiere des Waldes hörten, dass die weise Eule zurückgekehrt sei, versammelten sie sich im Mondschein unter der Eiche und wollten die Märchen hören, die sie aus der weiten Welt mitgebracht hatte. Die Eule erzählte so wunderbare Dinge, dass niemand schlafen gehen wollte. Sie reihte ihre Märchen aneinander wie



Perlen auf eine Schnur, und alle Tiere lauschten mit verhaltenem Atem.

«Wie weise du bist, Frau Eule!», sagte ein Bär, nachdem die Eule geendet hatte. «Ich habe so viel gelernt von dir, da ist es doch zu schade, dass die Menschen deine Märchen nicht kennen.»

Die weise Eule dachte lange über die Worte des Bären nach. Und als sie fühlte, dass sie nicht mehr lange zu leben hatte, nahm sie ein dickes Buch und einen Federkiel. Sie schrieb und schrieb und als sie das letzte Märchen aufgeschrieben hatte, schloss sie ihre Augen für immer.

Das dicke Buch jedoch war unter die Eiche gefallen und dort fand ich es. Ich schlug es auf und da stand geschrieben:

«Vor langer Zeit...»

Aus: Tiermärchen, Verlag Werner Dausien, Hanau 1981, Fassung Djamila Jaenike